

## A AUFGABENSTELLUNG

Die Gemeinde Barleben beauftragte das Planungsbüro *freiraum* mit einer Integration einer weiteren Urnengemeinschaftsgrabanlage mit Namensnennung auf dem alten Friedhof in Barleben. Im Zuge einer Ortsbegehung rückten außerdem einige kleinere Defizite auf dem Gelände ins Bewusstsein, die in einem Bestandsplan aufgenommen und anschließend in einem Maßnahmenplan Berücksichtigung fanden.

## B ZUSTAND UND MASSNAHMEN

Insgesamt präsentiert sich die Anlage in einem gepflegten und würdevollen Zustand.

Nach einer Bestandsanalyse kristallisierten sich zwei vakante Flächen für eine mögliche Integration der neuen UGA mit Namensnennung heraus. Die erste Fläche befindet sich an der südlichen Grundstücksgrenze, die Zweite in zentraler Lage in direkter Nachbarschaft zur anonymen UGA. Unsere Entscheidung fiel auf letzteren Standort, da eine Bündelung der UGA's an dieser Stelle sinnvoll ist und die Situation ein großzügiges Ambiente ermöglicht.

In nur wenigen Punkten bedarf es einer Überarbeitung der Außenanlage.

Diese wären:

1. Eine unverputzte Mauer in der Hauptsicht- und Wegeachse gegenüber dem Haupttor am breiten Weg sollte aufgearbeitet werden. Vorschlag: verputzen und einen Spruch anbringen
2. beginnende Verwitterung der Sitzbänke durch Aufarbeitung der Lattung begrenzen,
3. exponierte Lage der bisherigen Urnengemeinschaftsgrabanlage mit Namensnennung durch Aufsetzen eines schmiedeeisernen Zaunes oder durch Aufmauerung der Einfriedung „Am Lindenhof“ minimieren

### Allgemeine Gestaltung-

Das Anliegen der Planung ist die Erhaltung eines niveaureichen Friedhofensembles. Deshalb wurde die neue UGA mit Namensnennung in der Nachbarschaft der bestehenden UGA's integriert. Die Wahl der Materialien wird sich an dem vor Ort vorgefundenen Bestand orientieren.

Es werden Granitstelen mit Namensplatten Verwendung finden, die an die Gestaltung der vorhandenen Granitstelen angelehnt sind. Die Wege werden in wassergebundener Form mit sandfarbener, ortstypischer Deckschicht ausgeführt. Die Gesteckablageplätze werden mit Granitkleinpflaster befestigt. Außerdem ist eine Gesteckablage auf der doppelzeiligen Grabfeldeinfassung aus Granitkleinstein möglich.

Bepflanzt werden die Grabstellen einheitlich mit Bodendeckern, z.B. einer panaschierten Kriechspindel (*Euonymus fortunei 'Emerald'n Gold'*), die sich auch im Winter durch hohe Attraktivität auszeichnet.

### Planungsvariante 1-

In der Planungsvariante 1 wurde eine kreisrunde Form gewählt, die sich an dem Baum in der Flächenmitte orientiert.

Der Gedenkplatz der anonymen UGA wurde für die neue UGA mit Namensnennung erweitert. Dort befinden sich zukünftig 3 Stelen mit beidseitiger Beschriftung und max. 90 Namen. Außerdem wurde dort eine würdevolle Gesteckablage integriert.

Im Zentrum der neuen UGA befindet sich eine Rundbank, die einen Ausblick auf alle Grabfelder ermöglicht. Jedes Grabfeld erhält eine kleine Zuwegung, um auch Gehbehinderten den Zugang zu ermöglichen.

### **Planungsvariante 2-**

Diese Variante entstand als gestalterisches Gegenstück zur Variante 1. Hier wurden lineare Strukturen verwendet, deren Ausrichtung sich an dem Gedenkplatz der anonymen UGA orientiert. Die vierseitigen Namensstelen befinden sich an einem bereits vorhandenen Weg. Sie bieten je Stele Platz für 60 Namensnennungen. Die Gesteckablageplätze befinden sich an den Stelen und zusätzlich zwischen den Grabfeldern. Evtl. können die Gesteckablagen zwischen den Grabfeldern durch einen Sommerflor eingefasst werden.

Zwei Wege in wassergebundener Ausführung verbinden die Bestandswege und ermöglichen eine besondere Besuchernähe.